Briefliche Mitteilungen.

3. Über Beziehungen zwischen Leithorizonten des Wellengebirges in Mittel- und Südwest-Deutschland.

Erwiderung auf Herrn L. Henkels Notiz „Über den Wellenkalk an der unteren Tauber“, diese Monatsberichte 1907, Nr 10/11.

Von Herrn Martin Schmidt.

Stuttgart, den 7. Februar 1908.

Auf die von Herrn Henkel zu einigen Stellen meiner Arbeit „Das Wellengebirge der Gegend von Freudenstadt“ gemachten Bemerkungen habe ich folgendes zu erwidern.

1. Herr Henkel wirft mir vor, daß ich versäumt habe, auf die Analogie zwischen den beiden die Terebrateln bei Freudenstadt besonders reichlich enthaltenden Dolomitbänken und den zwei Bänken des thüringisch-fränkischen *Terebratula*-Kalkes hinzuweisen.

Ich darf zunächst darauf aufmerksam machen, daß ich allgemein auf S. 1 meiner Arbeit ein erschöpfendes Eingehen auf die mittel- und norddeutschen Verhältnisse ablehnen mußte. Speziell in dem vorliegenden Falle habe ich aber eine präzise Gleichstellung der Freudenstädter Terebratellagen mit den mir seit lange recht gut bekannten zwei Bänken des „*Terebratula*-Kalkes“ absichtlich vermieden, mit Rücksicht auf das in horizontaler und vertikaler Richtung vielfach schwankende Auftreten der Terebrateln in den festen Bänken der ganzen Zone im Südwesten, auf das ich damals zur Genüge hingewiesen zu haben glaube.

Das in Südwestdeutschland nahezu überall deutlich nachweisbare Auftreten einer auffallenden Lage dunkler Schiefertone in der Terebratelzone habe ich in jener Arbeit und auch schon früher[1]) mit besonderem Nachdruck hervorgehoben

[1]) Erläuterungen zu Blatt Freudenstadt, 1906, S. 4.

und war angenehm überrascht, auch in den Profilen des Herrn HENKEL etwas ganz Analoges ziemlich genau in dem Abstande unter der Spiriferinenzone eingetragen zu finden, in dem die bemerkenswerte Schicht mir sonst bekannt ist. (Der Verf. selbst hebt diese recht auffallende Analogie allerdings nicht hervor.)

Herrn HENKEL erschien nun 1904, was ich ja eben nicht für genügend begründet halten mußte, die Parallele zwischen der „oberen Terebratelbank“ der Freudenstädter Gegend und dem *Terebratula*-Kalk in Franken und Thüringen zweifelhaft. Ich stellte dem die Ansicht gegenüber, daß das von ihm behauptete „Auskeilen“ des Leithorizontes nur unter einem Facieswechsel der in ihm auftretenden Gesteine verschleiert sei. Daß Herr HENKEL in der Wahl seines Beispieles für seine Ansicht nicht besonders glücklich war, geht aus seinen eigenen neueren Angaben hervor, wenn er auch zunächst die Frage der Parallelisierung der Terebratelzone hüben und drüben als „offen“ behandelt. Demgegenüber muß ich es wiederholt als sehr wünschenswert bezeichnen, daß eine genaue Durcharbeitung des Wellengebirges an Main und Tauber mit sorgfältiger Zusammenstellung einer sukzessiven Folge von Profilen vorgenommen wird. Zweifellos wird dann die Frage nach der Parallelisierung dieses wichtigsten Leithorizontes im deutschen Wellengebirge eine auch Herrn HENKEL befriedigende, endgültige Lösung finden. Dabei würde auch eine genauere Darstellung der überraschend schnellen Änderung in der Mächtigkeit eines so bedeutenden Schichtenabschnittes Interesse beanspruchen dürfen, einer Erscheinung, die mich seinerzeit veranlaßt hat, die Erklärung der von Herrn HENKEL 1904 beschriebenen Verhältnisse am Eiersheimer Wege aus den viel mächtigeren Profilen SANDBERGERS und SCHALCHS zu versuchen.

2. „Verwunderlich“ erscheint Herrn HENKEL meine Äußerung, daß ECK bereits 1880 „recht wahrscheinlich gemacht“ habe, daß die besprochenen Terebratelzonen der beiden Regionen ident seien. Ich habe diese Ansicht allerdings nicht allein aus dem von Herrn HENKEL zitierten Satz „Wäre es erlaubt“ usw. der Arbeit ECKS geschöpft, sondern aus dem ganzen Inhalt der Abhandlung, in der für die Wertung der oberen Terebratelzone am Schwarzwalde auch sonst noch recht wichtige Bemerkungen angeführt sind, vor allem der Hinweis auf das Vorkommen der seltenen *Terebratula angusta* var. *ostheimensis* PRÖSCH. in den Terebratelbänken von Ostheim bei Meiningen.

Um alle Zweifel zu beseitigen, schien es mir aber doch erwünscht, bei Herrn Prof. v. Eck anzufragen, wie er selbst die betreffende Stelle damals gemeint habe. Er hatte die Freundlichkeit, mich zu der Mitteilung zu ermächtigen, daß er damals nach „Wäre es erlaubt“ etwa ergänzend noch hätte hinzufügen können: „was mir recht wahrscheinlich vorkommt“. —

---

4. Über den am 6. und 7. Januar 1908 in Norddeutschland beobachteten Staubfall*).

Von Herrn L. Finckh.

Berlin, den 14. März 1908.

Die Untersuchung einer Reihe von weiteren Proben von Staub des bei dem starken Wettersturz am 6. und 7. Januar niedergegangenen Staubfalles aus verschiedenen Gegenden Norddeutschlands ergab, daß die Korngröße dieser Staubproben, die zum großen Teil auf Resten von Schneedecken gesammelt waren, eine verhältnismäßig grobe ist, so daß man an eine weite Verfrachtung solchen Materiales durch Winde nicht gut denken konnte. Alle diese Proben enthalten, wie durch die optische Untersuchung festgestellt wurde, reichlich Quarz, Muskovit und eine grüne Hornblende neben Fragmenten von frischen Feldspaten, Pyroxenen und Blättchen von frischem Biotit. Außerdem konnte in allen Proben reichlich Turmalin nachgewiesen werden, der auch als Einschluß in Muskovit beobachtet wurde. Neben frischen Feldspaten findet sich reichlich auch stark zersetzter Orthoklas sowie zersetzter Biotit. In einer Probe aus Chemnitz ist neben den erwähnten Gemengteilen spärlich Granat enthalten; die Pyroxene erscheinen in dieser Probe verhältnismäßig häufig, und zwar vorwiegend grüne monokline Augite und spärlicher ein als Hypersthen gedeuteter Pyroxen, der einen deutlichen Pleochroismus zwischen grün und gelb mit einem Stich ins Rötliche zeigt. In allen Proben ist grüne Hornblende enthalten, die in vielen Körnern deutlich schiefe Auslöschung erkennen läßt. Gerade die Probe von

*) Siehe diese Zeitschr. 59, 1907, Monatsber. Nr 12, S. *326—327*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Schmidt Martin

Artikel/Article: 3. Über Beziehungen zwischen Leithorizonten des Wellengebirges in Mittel- und Südwest- Deutschland. 60-62